

Stabilität, Kundennähe und Zukunftsorientierung

VR-Bank Ostbayern-Mitte eG blickt auf solides Geschäftsjahr 2025 zurück
bei der 122. Vertreterversammlung in der Joseph-von-Fraunhofer-Halle in Straubing

Die VR-Bank Ostbayern-Mitte eG hat bei ihrer 122. Vertreterversammlung auf ein insgesamt zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2025 zurückgeblickt. Trotz eines weiterhin anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds konnte die Genossenschaftsbank ihre Marktposition stärken, das Kreditgeschäft ausbauen und wichtige Zukunftsinvestitionen vorantreiben. Die Vertreter beschlossen einstimmig die Verwendung des Jahresüberschusses sowie die Ausschüttung einer Dividende von 3,25 Prozent auf die Geschäftsanteile.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Christoph Urban die Vertreterinnen und Vertreter sowie zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. In ihren Grußworten unterstrichen Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Werner Bumeder, Landrat des Landkreises Dingolfing-Landau, sowie Dingolfings Bürgermeister Valentin Walk die Bedeutung der VR-Bank Ostbayern-Mitte eG als verlässlichen Partner für die Menschen, Unternehmen und Kommunen in der Region.

Regionale Stärke in herausfordernden Zeiten

In seinem Bericht ging Vorstand Josef Wenninger auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des vergangenen Jahres ein. Geopolitische Unsicherheiten, internationale Handelskonflikte, hohe Energiepreise und eine weiterhin verhaltene Investitionsbereitschaft hätten die wirtschaftliche Entwicklung geprägt. Gleichzeitig verwies Wenninger auf die vergleichsweise robuste Entwicklung Bayerns und die besondere Bedeutung des regionalen Mittelstands für die wirtschaftliche Stabilität Niederbayerns.

Als zentrale Herausforderungen für die Bankenbranche nannte er die zunehmende Regulierung sowie die fortschreitende Digitalisierung. Themen wie IT-Sicherheit, Nachhaltigkeitsanforderungen, Datenschutz und neue regulatorische Vorgaben würden erhebliche Ressourcen binden. Gleichzeitig veränderten digitale Angebote, Künstliche Intelligenz und neue Wettbewerber das Kundenverhalten nachhaltig.

Die VR-Bank Ostbayern-Mitte eG begegne diesen Entwicklungen mit einer klaren Strategie: Moderne digitale Lösungen sollen mit persönlicher Beratung und regionaler Präsenz verbunden werden. „Men-



Auf der Vertreterversammlung (von links): Straubings Oberbürgermeister Markus Pannermayr, Werner Bumeder, Landrat des Landkreises Dingolfing-Landau, der ausgeschiedene Aufsichtsrat Ludwig Schwinghammer, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Stephan Maier, Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Christoph Urban, die ausgeschiedene Aufsichtsrätin Elisabeth Wiegel, Vorstand Norbert Herten, Vorstand Andreas Karmann, Martin Panten, Bürgermeister der Gemeinde Parkstetten und Kreisrat des Landkreises Straubing-Bogen, Dingolfings Bürgermeister Valentin Walk, Vorstand Josef Wenninger und Franz Penker, Regionaldirektor des Genossenschaftsverbands Bayern.

Foto: Anna Baumgartner

schen vertrauen Menschen“, betonte Wenninger. Deshalb investiere die Bank weiterhin gezielt in ihre Standorte und schaffe moderne Beratungs- und Arbeitswelten. Als Beispiele nannte er den abgeschlossenen Umbau der Hauptgeschäftsstelle am Ludwigsplatz in Straubing und den begonnenen Neubau der Filiale Straubing-Süd.

Kreditgeschäft weiter ausgebaut

Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2025 präsentierte Vorstand Andreas Karmann. Er sprach von einem insgesamt zufriedenstellenden Geschäftsjahr und einer soliden Grundlage für die weitere Entwicklung der Bank. Der Konzern – bestehend aus der VR-Bank Ostbayern-Mitte eG sowie den Tochterunternehmen CB-Bank GmbH, SR BankbeteiligungsGmbH und VR-Versicherung Ostbayern GmbH – erreichte eine aggregierte Bilanzsumme von 2,366 Milliarden Euro. Die Kundenforderungen, die Eigenmit-

tel sowie die Gesamtkapitalquote konnten weiter gestärkt werden. Die Ertragslage entwickelte sich insgesamt besser als erwartet.

Die Bilanzsumme der Bank lag zum Jahresende bei 2,146 Milliarden Euro und damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Das Kreditgeschäft konnte hingegen um 48 Millionen Euro auf 1,523 Milliarden Euro gesteigert werden und entwickelte sich damit leicht über dem Durchschnitt der bayerischen Genossenschaftsbanken. Besonders erfolgreich war erneut das Fördergeschäft. „Mit unserer individuellen Beratung stellen wir täglich unter Beweis, dass wir als verlässlicher, ortsansässiger Partner hinter unseren Kunden und insbesondere dem Mittelstand stehen“, erklärte Karmann.

Aufsichtsrat neu aufgestellt

Die Tagesordnungspunkte zur Feststellung des Jahresabschlusses, zur Gewinnverwendung sowie zur Entlastung des Vorstands über-

nahm Vorstand Norbert Herten. Sämtliche Beschlüsse wurden von den Vertretern einstimmig gefasst. Ebenso einstimmig erfolgte die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Im Anschluss standen die turnusmäßigen Wahlen zum Aufsichtsrat auf der Tagesordnung. Aufgrund des Ablaufs der Wahlperiode schieden Elisabeth Wiegel, Ludwig Schwinghammer und Dr. Johann Hulla zunächst aus dem Gremium aus. Dr. Johann Hulla wurde von der Vertreterversammlung einstimmig wiedergewählt. Mit dem altersbedingten Ausscheiden von Elisabeth Wiegel und Ludwig Schwinghammer nutzte die Bank die Gelegenheit, die Größe des Aufsichtsrats dauerhaft zu reduzieren. Künftig wird das Gremium aus fünf Mitgliedern bestehen.

Anschließend wurden die Aufsichtsratsmitglieder Elisabeth Wiegel und Ludwig Schwinghammer für ihr langjähriges Engagement gewürdigt und verabschiedet. Elisabeth Wiegel war am 29. April 2008

in der Vertreterversammlung der ehemaligen Volksbank Straubing eG in den Aufsichtsrat gewählt worden. In den vergangenen mehr als 18 Jahren habe sie sich mit großem Engagement und Fachwissen eingebracht, so Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Christoph Urban in der Laudatio. Bei wichtigen Entscheidungen habe ihre Meinung immer Gewicht gehabt.

Ludwig Schwinghammer war am 30. Juni 2011 in der Vertreterversammlung der ehemaligen Volksbank-Raiffeisenbank Dingolfing eG in den Aufsichtsrat gewählt worden. Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Urban betonte, dass er ihn sowohl menschlich als auch als Aufsichtsrat sehr zu schätzen gelernt habe. Er sei immer nah an den Kunden der Bank vor Ort gewesen – eine Qualität, die sehr gewürdigt wurde. Als Anerkennung für ihre langjährigen Verdienste überreichte Regionaldirektor Franz Penker vom Genossenschaftsverband Bayern beiden die Ehrenurkunde des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V.